

GEHEIME KOMMANDOSACHE
434 (persönlich) 434

O.U., den 31.01. 1970

Geheime Kommandosache!

GKdos-Nr.: A 154 397

..2: Ausfertigung ..17: Blatt

Bestätigt:

Minister für Nationale Verteidigung

am: 10.8. 1970

Hoffmann
Armeegeneral

P R O T O K O L L

der Übergabe/Übernahme des Hauptbauwerkes
des Objektes 17 zur Nutzung

I. Militärökonomische Grundlagen und Parameter

Entsprechend dem Befehl 64/65 des Ministers für Nationale
Verteidigung vom 10.07.1965, GKdos-Nr.: Pa/245/65,
wurde in den Jahren 1966 bis 1969 das Objekt vornehmlich
durch Kräfte des Bau-Pionier-Bataillons-2, unter Hinzuziehung von Spezialisten ziviler Betriebe, errichtet.

Die Aufgabenstellung für das Objekt 17 umfaßte:

- a) das Hauptbauwerk, einschließlich der funktionsbedingten Anlagen;
- b) die Nebenanlagen, bestehend aus
 - zwei abgesetzten teilgeschützten Sendestellen zur Aufstellung mobiler Funk-Sendetechnik,
 - einem Anlaufpunkt, kombiniert mit einem Hubschrauberlandeplatz,
 - der Anschlußstelle zum Richtfunknetz mit einer oberirdischen Sendestelle;
- c) die Hauptinstandsetzung des Gebäudes 5.

Die vom Minister für Nationale Verteidigung am 26. 11. 1965 bestätigte Technisch-ökonomische Zielstellung bildete die Grundlage für die Ausarbeitung der weiteren Vorbereitungsdokumente und Projektunterlagen, wobei die Projektierung parallel zur Baudurchführung im Interesse einer möglichst kurzfristigen Fertigstellung erfolgen mußte. Im Prozeß der Erarbeitung der technischen Dokumentationen erfolgten jährlich Konsultationen mit sowjetischen Spezialisten mit der Zielstellung, den wissenschaftlich-technischen Höchststand auf dem Gebiet der Spezialbauten weitestgehend einzubeziehen.

Die Technisch-ökonomische Zielstellung legte den 31. 12. 1968 als Fertigstellungstermin fest. Der unzureichende wissenschaftlich-technische- und Projektierungsvorlauf sowie der Schwierigkeitsgrad des Bauwerkes und seiner technischen Systeme, einschließlich der langen Lieferfristen der importierten Schutzausrüstungen, zwangen eine Präzisierung des Fertigstellungstermines des Hauptbauwerkes und seiner funktionsbedingten Nebenanlagen vorzunehmen. In dem am 13. September 1969 durch den Minister für Nationale Verteidigung bestätigten Investitionsplan für 1970 wurde als Fertigstellungstermin der 30. 06. 1970 festgelegt.

Das Objekt 17 wird mit einem Gesamtwertumfang abschließen von
TM 55. 988, 6

Davon entfallen auf:

- Hauptbauwerk, einschließlich technischer Systeme, Nach-
richtenmittel und Ausstattungen TM 42. 834, 6
- der Anteil der Eigenleistungen der Baupioniere beträgt
TM 23. 364, 6
- der Anteil schutzbautechnischer Ausrüstungen beträgt
TM 7. 100, 0
- der Anteil der Montageleistungen für Schutzbautechnik
durch Fremdbetriebe beträgt
TM 2. 100, 0
- der Anteil der Nachrichtenanlagen beträgt
TM 10. 320, 0

- Ergänzung der Hochbauzone des Kasernenobjektes
- Nebenanlagen

TM	1.400.11
	
TM	11.70.59
	

II. Gesamteinschätzung der taktisch-technischen Parameter und der Funktionstüchtigkeit des Hauptbauwerkes

Die Einschätzung basiert auf einer detaillierten Überprüfung und einer komplexen Erprobung der Funktionstüchtigkeit des Baukörpers und der technischen Systeme, außer der Preßluftsysteme, mit Hilfe eines 48stündigen ununterbrochenen Belegungstestes durch die eingesetzte zentrale Übergabe-/Übernahme-Kommission. In einer weiteren 39stündigen Überprüfung wurde die Preßluftanlage und die angeschlossenen Systeme im Komplex erprobt. Durch die Überprüfung sollten die Funktionstüchtigkeit des Bauwerkes, insbesondere die taktisch-technischen Parameter überprüft werden.

1. Erfüllung der Forderungen der TÖZ und erreichte taktisch-technische Parameter:

- (1) Die geforderte Resistenz gegen betonbrechende Bomben mit einem Kaliber von $P = 500$ kp wurde eingehalten.
- (2) Die TÖZ sieht eine ¹⁵⁰... KT Kontaktkernwaffenexplosion in einer Entfernung von ³⁰⁰... m vom Explosionszentrum vor, was einem Überdruck auf das Bauwerk von ⁵⁰... kp/cm^2 entspricht.

Auf der Basis der im Januar 1966 in Moskau, während einer Konsultation, vermittelten sowjetischen Erkenntnisse wurde der höchstmögliche Schutzgrad für Schutzbauten dieser Ausführungsart präzisiert und mit 25 kp/cm^2 festgelegt, was bei gleichem Kaliber einer Entfernung von ³⁹⁵... m entspricht.

- (3) Gleichfalls wurde im Verlaufe der Konsultation die Hermetisationszeit exakt definiert. Auf der Grundlage der sowjetischen Erkenntnisse wurde diese Zeit für das Bauwerk mit ³⁰... Stunden festgelegt. Bei den durchgeführten Überprüfungen wurde eine Hermetisationszeit von ⁴⁰... Stunden

den erreicht. Für diese Zeit erfolgt die Sauerstoffversorgung in den ersten Stunden aus dem im Bauwerk vorhandenen Luftvolumen und beträgt bei einer Belegung von 350 Personen ca. 6,5 Stunden, erst bei dem Erreichen einer CO₂-Konzentration von 0,8 % wird die Sauerstoffversorgung über dezentral aufgestellte Luftregeneriergeräte sichergestellt, wobei eine 100-%ige Reserve (für 3,4 Stunden bei maximaler Belegung) zusätzlich vorgesehen ist.

(4) Das Bauwerk gewährleistet ausreichende Resistenz gegen chemische Kampfstoffe durch die vorgesehene Hermetisation und den Einsatz von radiologischen und chemischen Kampfstofffiltern.

..... In der militärischen Aufgabenstellung war kein Schutz vor biolog. Kampfstoffen gefordert. Das Bauwerk bietet jedoch im 5. Regime Schutz vor diesen Kampfstoffen.

(5) Die im Hauptbauwerk geforderte Unterbringung von 300 Personen wird gewährleistet. Eine zusätzliche Unterbringung von 50 Personen ist möglich.

(6) Für lebenswichtige Bedarfsgüter (Lebensmittel, Arzneien) wurde die vorgesehene 4-wöchige Bevorratung erreicht.

(7) Die Bevorratung mit Diesel-Kraftstoff für die Netzersatzanlage beträgt entsprechend den Forderungen der TÖZ 14 Tage.

(8) Der Forderung nach Tarnung gegen Sichtaufklärung wurden durch örtlich angepasste Maßnahmen Rechnung getragen.

(9) Darüber hinaus wurden bei dem Hauptbauwerk erstmals Anregungen sowjetischer Spezialisten verwirklicht, die eine, bei Kernwaffendetonationen auf Menschen und Technik, wirkende Beschleunigung von 2,3 g auf 4,5 g, abmindern. Gleichzeitig wurden erstmals Maßnahmen zur Verhinderung der Einwirkung des bei Kernwaffenexplosionen auftretenden elektromagnetischen Impulses auf die elektrotechnischen Anlagen des Bauwerkes getroffen. Durch diese Maßnahmen wird die Funktionssicherheit des Bauwerkes wesentlich erhöht.

2. Einschätzung der Funktionstüchtigkeit:

Der Aufbau, die Konstruktion und die technische Ausrüstung des Hauptbauwerkes entsprechen dem derzeitigen wissenschaftlich-technischen Höchststand. (Diese Einschätzung wurde auf der Grundlage des Projektes 17 durch sowjetische Spezialisten anlässlich einer Konsultation im Oktober 1969 bestätigt) Die Ausstattung mit Mobilar basiert im wesentlichen auf dem Ausstattungskatalog der NVA.

Das Hauptbauwerk entspricht in hygienischer, arbeits-hygienischer und medizinischer Hinsicht den vorgegebenen Daten und wurde projektgemäß ausgeführt. Das in allen drei Regimen erreichte Raumklima wird als sehr gut eingeschätzt. Die erreichten Werte liegen auch bei vollständiger Hermetisation günstiger als für derartige Bauten bekannte Werte. Ein Abfall der körperlichen Leistungsfähigkeit bei den Genossen, durch den Aufenthalt im Bauwerk, war nicht festzustellen.

Die Kommission schätzt ein, daß die Funktionstüchtigkeit des Bauwerkes und seiner technischen Systeme ab 01. 06. 1970 gewährleistet ist.

Eine *Führung*..... aus dem Bauwerk ist ab 01. 06. 1970 in begrenztem Umfange möglich.

III. Einschätzung der Funktionsbereiche und der technischen Systeme

1. Baukonstruktion, Schutzbautechnik, Schwingungsisolierung, Brandschutz, Schallschutz.

1.1. Baukonstruktion des Hauptbauwerkes

Das Hauptbauwerk wurde entsprechend den Projekten errichtet und in guter Qualität ausgeführt. Es wird eingeschätzt, daß der Baukörper den an ihn gestellten Forderungen entspricht und voll funktionsfähig ist. Die gegebene Einschätzung wird u. a. durch die bei der Komplexüberprüfung erreichten Werte der Hermetisation und durch vorliegende Rohbauabnahmeprotokolle bestätigt.

1.2. Schutzbautechnik

Die Schutzbautechnik wurde projektmäßig eingebaut. Die Qualität der Ausführung wurde mit gut eingeschätzt. Die Funktionstüchtigkeit ist gegeben. Für die Schutzbautechnik wurden ausschließlich sowjetische Importe verwendet. Da diese Technik wesentlich den Schutzgrad des Hauptbauwerkes bestimmt, ist es erforderlich, periodisch nachweispflichtige Kontrollen und Instandhaltungen durchzuführen.

1.3. Schwingungsisolierung der Fußböden

Die Schwingungsisolierung wurde bei Schutzbauten erstmalig angewendet und in guter Qualität ausgeführt. Die gewählte konstruktive Lösung entspricht den an sie gestellten Forderungen, was durch sowjetische Einschätzungen anhand des Projektes bestätigt wurde. Da für derartige Konstruktionen keine Erfahrungen hinsichtlich der Ermüdungserscheinungen und der Korrosion vorliegen, ist eine ständige Kontrolle erforderlich.

1.4. Brandschutz

Zur Sicherung der Funktionstüchtigkeit des Hauptbauwerkes wurden nach Projekt folgende brandschutztechnische Maßnahmen vorgesehen:

- dezentralisierte Aufstellung von 50 CO₂-Handfeuerlöschern;
- zusätzliche Brandschutzmittel für den Bereich der Netzersatzanlage.

Die für das Bauwerk erforderlichen Brandschutzbestimmungen sind durch den Kommandanten der Wartungseinheit zu erarbeiten.

1.5. Schallschutz

Der Schallschutz wurde entsprechend dem Projekt ausgeführt. Aufgrund der im Rahmen der Komplexüberprüfung durchgeführten Schallpegelmessungen kann eingeschätzt werden, daß die Schallschutzmaßnahmen in guter Qualität ausgeführt wurden.

2. Be- und Entlüftung, Klimatisierung, Hermetisation, Preßluftanlage

2.1. Be- und Entlüftung

Die zentrale Be- und Entlüftungsanlage des Hauptbauwerkes sowie die dezentralen Be- und Entlüftungsanlagen der unabhängigen Bereiche wie Küche, WC, Batterieraum, Netzersatzanlage wurden projektgemäß ausgeführt und mit gut eingeschätzt. Die in Vorbereitung und während der Komplexüberprüfung durchgeführten Messungen der Luftmengen und Raumzustände entsprechen den vorgegebenen Werten des Projektes. Die raumklimatischen Verhältnisse in den drei Regimen (Normalbelüftung, Schutzbelüftung und Umluft) wurden vom Personalbestand des Belegungsversuches

und der Arbeitsgruppe des medizinischen Dienstes als sehr gut eingeschätzt und gestatten in den Regimen I und II eine Dauerbelegung des Bauwerkes.

Die Luftregenerierung im III. Regime wird durch dezentralisiert aufgestellte, aus der Sowjetunion importierte, Luftregenerierungsgeräte sichergestellt, dadurch konnte auf die im Projekt vorgesehene zentrale Luftregenerierungsanlage verzichtet werden.

Die komplexe Überprüfung hat gezeigt, daß die erreichten CO_2 - und O_2 -Konzentrationen der Raumluft nicht beeinträchtigend auf die physische Leistungsfähigkeit der Genossen einwirkte.

2.2. Klimatisierung

Die komplexe Überprüfung hat gezeigt, daß die Klimaanlage projektgemäß und in guter Qualität ausgeführt wurde. Die Feinregulierung der Klimaanlage muß für die Sommer- und Winterbedingungen noch erfolgen.

2.3. Hermetisation

Die Hermetisationsarbeiten wurden in sehr guter Qualität ausgeführt. Die komplexe Überprüfung der Hermetisation hat ergeben, daß die erreichten Werte sowohl für die innere, als auch für die äußere Hermetisation günstiger liegen als die bekannten sowjetischen Werte.

2.4. Preßluftanlage

Die Preßluftanlage, bestehend aus der Kompressorstation, dem Flaschenlager mit einer Kapazität von 1200 m^3 , der Regeleinrichtung und den Leitungssystemen wurde projektgemäß ausgeführt. Die Einsatzbereitschaft wurde durch mehrmaliges Füllen und Entleeren der Preßluftflaschen und Zuführung der Preßluft zu den Endverbrauchern im Rahmen einer 39stündigen Erprobung festgestellt.

3. Elektro-BMSR-Netzersatzanlage, Tankanlage

3.1. Elektro-Anlagen und BMSR-Anlagen

Niederspannungshauptverteilung mit Unterverteilung, Lichtanlage, Betriebsmessung, Erdungsanlage und Türen-

steuerung wurden projektgemäß errichtet und erfüllen die vorgegebenen technischen Forderungen. Die Qualität der ausgeführten Anlagen ist als gut zu bezeichnen.

Die eingesetzte BMSR-Technik wurde entsprechend Projekt ausgeführt und garantiert einen zuverlässigen Betrieb des Bauwerkes in allen drei Regimen.

Aufgrund der Kompliziertheit der zu steuernden Systeme und der Bedeutung des Bauwerkes ist es notwendig, dem Dispatcher im Einsatzfall einen Gehilfen zuzuordnen.

3.2. Netzersatzanlage

Die Netzersatzanlage wurde projektgemäß für Automatik- und Distanzsteuerung ausgeführt. Die Qualität der Anlage wird als gut eingeschätzt.

Die Leistungskapazität der Netzersatzanlage gestattet bei Netzausfall einen vollen Betrieb des Bauwerkes, wobei eine 100 %ige Reserve vorhanden ist.

Aufgrund schlechter Materialqualität der zur automatischen Steuerung der Netzersatzanlage gehörenden pneumatischen Bauelemente, ist bis zur Beseitigung dieses Mangels nur die Distanzsteuerung möglich.

3.3. Tankanlage

Die Tankanlage wurde, abweichend vom Projekt, nach Unterlagen des Ausführungsbetriebes, unter Einhaltung der geforderten technischen Parameter, in guter Qualität errichtet.

4. Wasser- und sanitäre Anlagen

4.1. Trink- und Brauchwasserversorgung

Die Trink- und Brauchwasserversorgung erfolgt im Normalfall aus dem Netz des Kasernenobjektes und im Bedarfsfall aus dem unter dem Hauptbauwerk befindlichen Brunnen I. Die Anlagen entsprechen dem Projekt, sind voll funktionstüchtig und in guter Qualität ausgeführt. Im Bauwerk sind weiterhin ein Trinkwasserreservoir von 8.8 m³ und Brauchwasserreservoir von 15.0 m³ vorhanden.

Als zusätzliche Reserve besteht die Möglichkeit, einen weiteren Brunnen außerhalb des Bauwerkes an die Versorgungsanlage anzuschließen.

4.2. Sanitäranlagen

Die Ausführung der Sanitäranlagen erfolgte projektmäßig mit guter Qualität. Die flexiblen Schlauchanschlüsse an den Sanitäranlagen wurden auf Empfehlung der Übergabe-/Übernahme-Kommission, entgegen dem Projekt, nachträglich mittels Wellrohrschlauch und Ermeto-Verschraubungen ausgeführt. Fäkalien und Abwässer werden in einer Grube des Bauwerkes gesammelt und über ein Pumpwerk in das oberirdische Klärsystem geleitet.

5. Funktionsbereich medizinische Betreuung

5.1. Der med. Bereich wurde projektmäßig ausgeführt und ist funktionstüchtig. Die medizinische Hilfe ist in vollem Umfang gewährleistet. Die Bettenkapazität der med. Räume beträgt 8 Plätze.

5.2. Zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen über die Pflege und Wartung von Arzeneien sowie zur ständigen Arbeitsbereitschaft des med. Bereiches wird es erforderlich, in der Wartungseinheit die Planstelle eines Offiziers für medizinische Sicherstellung (Feldscher) zu schaffen.

6. Funktionsbereich Verpflegungsversorgung

Die Einrichtungen zur Verpflegungsversorgung entsprechen dem Projekt und sind voll funktionsfähig. Die Kapazität der Küche und des Speisesaales reichen aus, um bei entsprechendem Dienstablauf eine regelmäßige Verpflegungsversorgung für 350 Personen sicherzustellen. Die Küchenausstattung ermöglicht die Zubereitung aller Kostformen für die festgelegte Be-

legungsstärke. Die Arbeitsbedingungen für das Küchenpersonal entsprechen denen in Kasernenobjekten. Die Arbeitsplatzverhältnisse in der Küche erfordern eine straffe Organisation des Küchenbetriebes. Die eingebauten Küchengeräte und -maschinen sind voll betriebsfähig. Die Kühlzelle zur Lagerung von Frischvorräten ist einsatzfähig. Zur Erhöhung der Kühlflächenkapazität und Speisenbereitstellung wurden auf Empfehlung der Kommission, in Ergänzung des Projektes, zusätzlich zwei 600 Ltr.-Kühlschränke aufgestellt. Für die Bevorratung von 30 Tagen (Einsatznorm und Verpflegungszulage gemäß Befehl 5/69 des Ministers für Nationale Verteidigung) wurde ein zusätzlicher Lagerraum durch Nutzung von freien Gangflächen im Versorgungsbereich von ca. 35 m³ geschaffen.

Der Speisesaal ist in der gegenwärtigen Tischordnung voll ausgenutzt. Eine Mehrzwecknutzung des Raumes ist vorgesehen.

Die Kapazität der Räume und Flächen für die Lagerung der Abfälle ist ausreichend.

7.. Ausstattung und Spezialausstattung

Die Ausstattung erfolgte projektgemäß. Bestehende Abweichungen vom Projekt sind geringfügig und wurden vom Beauftragten des Nutzers bestätigt. Die Qualität der Ausstattung und deren Ausführung wurde für die Bedingungen eines Schutzbauwerkes mit gut eingeschätzt. Die Kapazität an Schlafplätzen beträgt 119 Betten und 20 Klappliegen.

IV. Funktionsbedingte Anlagen

1. Die funktionsbedingten Anlagen bestehen aus:
der Trafostation, dem Brunnen I, dem Straßenbau, dem inneren und äußeren Zaun mit Schwachstromsicherungsanlage (Typ ES-10) sowie der Kläranlage.
Die fertiggestellten Anlagen wurden in guter Qualität ausgeführt. Noch durchzuführende Restarbeiten sind in der Anlage 10 enthalten.
2. Die Komplexüberprüfung ergab, daß die seit der Errichtung des Kasernenobjektes vorhandene Entwässerungsleitung aufgrund des verstärkt anfallenden Kühlwassers für die Dieselabgaßkühlung neu verlegt werden muß. In diesem Zusammenhang ist die vorhandene Schmutzwasserpumpstation zu rekonstruieren.
3. Zusätzlich wurden zur Lagerung von Geräten und Ersatzteilen die Lagerbaracken I und II dem Nutzer übergeben.

V. Schlußfolgerungen und Empfehlungen der Übergabe-/Übernahme-Kommission

1. Die Kommission schlägt im Ergebnis der in der Zeit vom 15. 12. 1969 bis zum 25. 05. 1970 durchgeführten Erprobungen und detaillierten Überprüfungen vor, das Hauptbauwerk, einschließlich der fertiggestellten funktionsbedingten Anlagen mit Wirkung vom dem Nutzer zu übergeben.
2. Die restlichen Teile der Nachrichtenanlage sind in Verantwortung des Chefs Nachrichten bis zum 30. 11. 1970 und die in der Anlage 10 enthaltenen baulichen Restarbeiten und Mängel in Verantwortung des Chefs der Verwaltung Spezialbauten fertigzustellen.

3. Die dem Bauwerk zugeordneten Nebenanlagen sind zu folgenden Terminen dem Nutzer zu übergeben:
- Abgesetzte Sendestelle (AF-1) zum 15. 09. 1970;
 - Abgesetzte Sendestelle (AF-2) zum 30. 11. 1970;
 - Anlaufpunkt mit Hubschrauberlandeplatz zum 15. 10. 1970;
 - Abgesetzte Sendestelle und Anschlußstelle an das Richtfunknetz zum 30. 08. 1970

Daraus ergibt sich, daß die *bedingte Unterbringung der mobilen Funk-Sendestelle ab 15.9. bzw. 30.11.70 möglich ist.*

4. Es wird eingeschätzt, daß die laufende Bedienung und Wartung des Hauptbauwerkes des Objektes 17 mit dem vorhandenen Personalbestand der Wartungseinheit 17 zur Zeit nur bedingt möglich ist. Zur Herstellung und Aufrechterhaltung der vollen Einsatzbereitschaft macht sich eine kurzfristige Präzisierung und Ergänzung des Stellenplanes und Ausrüstungsnachweises erforderlich.
5. Zur ständigen Gewährleistung der Funktionstüchtigkeit des Hauptbauwerkes ist eine periodische Halb- und Jahresüberprüfung aller technischen Systeme, einschließlich der Hermetisation durch den Nutzer in Zusammenarbeit mit den Spezialisten des Stellvertreters des Chefs der Rückwärtigen Dienste für Unterkunft und Bauwesen, durchzuführen.
6. Die in der Anlage aufgeführten Empfehlungen sind Maßnahmen, die der weiteren Erhöhung der Einsatzbereitschaft und Funktionstüchtigkeit des Objektes sowie der Komplettierung der technischen Systeme dienen.
Es wird vorgeschlagen, diese nach der Übergabe/Übernahme des Objektes entsprechend der festgelegten Verantwortlichkeit zu realisieren.
7. Zur Gewährleistung der Geheimhaltung ist nur beim Kommandanten der Wartungseinheit 17 und beim Leiter der Zentralen Unterkunftsabteilung ein vollständiges Projekt des Objektes 17 aufzubewahren.
Technische und konstruktive Projektunterlagen, die wiederverwendet werden, verbleiben im Projektierungsbüro Süd. Die Originalzeichnungen, die Angaben über den Standort beinhalten, sind beim Kommandanten der Wartungseinheit 17 zu deponieren.

In Verantwortung des Leiters der Zentralen Unterkunftsabteilung sind alle Unterlagen, die zur Ausführung an militärische Dienststellen oder zivile Nachauftragnehmer vergeben wurden, einzuziehen und zu vernichten. Dem Stellvertreter des Chefs der Rückwärtigen Dienste für Unterkunft und Bauwesen ist darüber bis zum 31.07.1970 Vollzug zu melden.

Die Projekte der nachrichtentechnischen Anlagen sind jeweils in einer Ausfertigung beim Chef Nachrichten des MfNV, dem Kommandanten der Wartungseinheit und dem Leiter der Zentralen Unterkunftsabteilung aufzubewahren. Alle übrigen technischen Unterlagen, einschließlich Originale, werden in Verantwortung des Chefs Nachrichten eingezogen und aufbewahrt.

3. Zur weiteren Erhöhung der Sicherheit des Hauptbauwerkes wird vorgeschlagen, die vorhandene Schwachstromsicherungsanlage durch eine Hochspannungssicherungsanlage bis zum 31.12.1971 zu ersetzen.
9. Die Übergabe/Übernahme der Nachrichtenanlagen an den Nutzer hat in Verantwortung des Chefs Nachrichten gesondert bis zum 15.07.1970 zu erfolgen. Das Übergabe-/Übernahme-Protokoll ist dem Stellvertreter des Ministers und Chef des Hauptstabes bis zum 31.07.1970 zur Bestätigung vorzulegen.
10. Das Übergabe-/Übernahme-Protokoll wird einschließlich seiner Anlagen bestätigt.

Für Übergabe/Übernahme vorgeschlagen:

Stellvertreter des Chefs der Rückwärtigen Dienste für Unterkunft und Bauwesen
Vorsitzender der Übergabe-Kommission

Stellvertreter des Chefs des Hauptstabes
für operative Fragen

Ludwig
Ludwig
Oberst
Streletz
Streletz
Generalleutnant

Übergaben am:

Stellvertreter des Ministers
und Chef der Rückwärtigen Dienste

Altenstein
Altenstein
Generalleutnant

Übernommen am:

Stellvertreter des Ministers
und Chef des Hauptstabes

Keßler
Keßler
Generaloberst

Für die ordnungsgemäße Überprüfung der Funktionstüchtigkeit des Hauptbauwerkes des Objektes 17 sowie dessen technische Teilsysteme und Funktionskomplexe zeichnen entsprechend ihrem Verantwortungsbereich:

Stellvertreter des Chefs der
Operativen Verwaltung und
Leiter der 1. Abteilung

Hugenhaupt
Wegehaupt
Oberst

Stellvertreter des Vorsitzenden
der Übergabe/Übernahme-Kommission

Chef der Verwaltung Spezialbauten

Kaiser
Kaiser
Oberstleutnant

Stellvertreter des Vorsitzenden
der Übergabe/Übernahme-Kommission

Mitglieder der Übergabe/Übernahme-Kommission:

Leiter der Arbeitsgruppe
Führungsstellen und
Gefechtsbereitschaft

Stefert
Hauptingenieur der
Verwaltung Spezialbauten

Wukasch
Wukasch
Oberstleutnant

Dipl.-Ing. Schubert
Korvettenkapitän

Leiter der Abteilung
Gesundheitsschutz der
Medizinischen Verwaltung

Leiter der Zentralen
Unterkunftsabteilung

Jäschke
MR Doz. Dr. Jäschke
Oberstleutnant

Kögler
Ing. Kögler
Oberstleutnant

Stellvertreter des Leiters
des Verpflegungsdienstes und
Leiter der Unterabteilung 1

Leiter der Arbeitsgruppe für
Nachrichtenbetriebsdienst
und Beschaltung

Großer
Großer
Oberstleutnant

Bachmann
Ing. Bachmann
Major

Kommandant der
Wartungseinheit 17

Leiter der Unterabteilung
Schutzbautechnik der
Verwaltung Spezialbauten

Golke
Golke
Oberstleutnant

Niebel
Dipl.-Ing. Niebel
Hauptmann